



ZUNFT WITIKON

### **Bericht Herbstessen mit Damen im Zunftlokal Schweizerhof, Freitag, 30. September 2022 / Beginn Apéro um 18.15 Uhr**

Bereits beim Apéro im dicht gedrängten Foyer liess sich die stattliche Anzahl der Zöiffter, Damen, Jungzöiffter, Anwärter und Gäste des herbstlichen Zunfanlasses erahnen. Und obwohl sich kurzfristig doch einige Abmeldungen ergaben, sind einhundert Gäste im Schweizerhof bereit, den Abend mit Gast und Filmmacher Michael Steiner zu geniessen.

Nebst dem Referenten mit seiner charmanten Gattin Samantha begrüsst der Stubenmeister Nicolas Fürer – selbsternannt der schönste Stubi von Zürich – die persönlichen Gäste Nicolas Ehrbar, Gast von Antoine Huber, Nicolas Heierli (eine Sammlung derselben Vornamen), zusammen mit seiner Lebenspartnerin Annina Fürer, als Gast von Roger Nef. Auch unseren Elefantenvater, Eugen Küng durften wir auf der Stube herzlich begrüssen. Die Anwärter Thomas Bauknecht, Fabian Buff, Sergio Pulitano und René Vogt liessen sich die Gelegenheit auf ein spannendes Referat sowie den weiteren Aufbau zöiftiger Freundschaft ebenso wenig entgehen.

Vor der Vorstellung des Referenten nahm unser Zunftmeister Dr. Beat Ehrensberger nochmals einen kräftigen Schluck aus seinem Becher – dies jedoch nicht um die Stimme zu ölen, sondern um mit besonnenem Blick den schönsten Stubi von Zürich zu erspähen, welcher sich noch zu verstecken scheine. Die Vorstellung von Michael Steiner und seines Referates mit dem Titel «Zürich in den Filmen von Michael Steiner» erfolgte sodann kurz und prägnant.

Filme wie «Mein Name ist Eugen», «Missenmassaker», «Grounding», «Wolkenbruch» und viele weitere mehr sind beim Publikum wohlbekannt und offensichtlich auch bei unseren Zöiftern ein Begriff. Michael Steiner (Jahrgang 1969) wurde in Hergiswil geboren, wuchs in Rapperswil auf und studierte nach der Matur in Zürich zuerst Ethnologie, Kunstgeschichte und

Filmwissenschaft. Der Abbruch des Studiums zugunsten des Filmemachers führte rasch zum gewünschten Erfolg und so unterstützen heute Sponsoren wie Hans Syz die berufliche Karriere, welche mit dem Film «Wolkenbruch» auch bereits zu einer Oscarnomination geführt hatte. Als Hobby bezeichnet der Referent Michael Steiner das Betreiben von Pop-up Bars und das Mixen exotischer Getränke, welche wiederum von unserem Zouftmeister bereits gekostet und nicht sonderlich geschätzt wurden.

Michael Steiner dankte in seinen einleitenden Worten für die Einladung und dass diese nicht von der Gesellschaft zur Constaffel erfolgte. Denn da wäre das Durchschnittsalter deutlich höher gewesen, der schönste Stubi von Zürich wäre nicht anwesend und beim einleitenden Quiz mit Filmausschnitten aus dem alten Zürich hätten die meisten Constaffelherren die Orte problemlos noch aus ihrer Zeit erkannt. Das grosse Vorbild Kurt Früh lieferte so unserem Referenten nicht bloss Ideen für die Kameraführung, sondern dieser inspirierte Michael Steiner mit Details in den Veränderungen des Stadtbildes. Zu erkennen und gezielt mit Aufnahmen in Zürich zu spielen, gehörte denn auch bei ihm zu Besonderheiten in den Filmen. Mit Ausschnitten aus dem Film «Hinter den sieben Gleisen» durften die Zuhörer und -seher nun die Drehorte versuchen zu erkennen.

Mit den eigenen Filmen beginnend darf «Mein Name ist Eugen» nicht fehlen. Die gezeigten Szenen kommentierte Michael Steiner mit Erklärungen zu abgedeckten Markierungen und Schildern und Interpretationen zu einzelnen mitspielenden Schauspielern. So war in diesem Film nebst dem absichtlich lispelnden, ehemaligen Pressesprecher der Stadtpolizei Mario Cortesi auch Gusti Brösmeli engagiert. Beim «Missenmassaker» spielte Mike Müller den typischen Zürcher – nicht jenen, den man zwingend gerne haben muss – mit überzeugender Perfektion. Für «Wolkenbruch» waren die Drehorte im Kreis 3 sinnvoll und die Hundertschaft im Hintergrund der Dreharbeiten zuschauenden orthodoxen Juden Beleg für die Authentizität der Aufnahmen. Mit vielerlei Anekdoten zur Präparation der Drehorte (Wasser unter der Brücke), dem Verhalten der SchauspielerInnen und auch die Unterstützung durch SBB, VBZ sowie die Stadt Zürich wurde ein umfassendes Bild über das Schaffen und Werk des Regisseurs Michael Steiner gezeichnet und inszeniert.

In den Schlussbemerkungen unseres Zouftmeisters Dr. Beat Ehrensberger folgten nebst dem grossen und herzlichen Dank für die unterhaltsamen Ausführungen die Bemerkungen zum Quiz ohne Auflösung. Weiterhin die horrenden Kosten eines Drehtages von weit über 100'000.-, die Modellwahl des Brillenmodells analog den Modellen des im Film gezeigten jüdischen Optikers Sternlicht und die missfallende Qualitätsbeurteilung zur damals bei der Vorbereitung getroffenen Wahl des Digestifs durch Michael Steiner, Ramazotti und Aversa. So durfte denn

nebst der herzhaften Einladung zum Sächsilüüte 2023 als Gast der Zunft auch unser Zunft-Alpenbitter nicht fehlen. Beides sehr gerne entgegengenommen, die Einladung, um die (alten) Freunde der Constaffel wieder zu treffen und das Getränk als Variante des Ricolazeltlis mit Alkohol.

Der weitere Dank unseres Zunftmeisters ging in den Schlussbemerkungen an den schönsten Stubi von Zürich, die Vorsteherschaft, das einmal mehr grossartige Team des Schweizerhofs unter der Leitung von Helmi Stadlober und auch an alle unser zöiftigen Gäste.

Schluss 23.00 Uhr

Bruno Sauter

Zweiter Zunftsreiber